

gelebt, wie ein Fisch im Wasser so gesund, und hat alle Neujahr dem Arzte zwanzig Dublonen (italienische oder spanische Goldmünzen) zum Gruße geschickt.

Hebel.

### 23. Die alte Waschfrau.

1. Du siehst geschäftig bei dem Linnen  
Die Alte dort in weißem Haar,  
Die rüstigste der Wäscherinnen  
Im sechsundsiebzigsten Jahr.  
So hat sie stets mit saurem Schweiß  
Ihr Brot in Ehr und Zucht gegessen  
Und ausgefüllt mit treuem Fleiß  
Den Kreis, den Gott ihr zugemessen.

2. Sie hat in ihren jungen Tagen  
Geliebt, gehofft und sich vermählt;  
Sie hat des Weibes Los getragen,  
Die Sorgen haben nicht gefehlt;  
Sie hat den kranken Mann gepflegt;  
Sie hat drei Kinder ihm geboren;  
Sie hat ihn in das Grab gelegt  
Und Glaub' und Hoffnung nicht verloren.

3. Da galt's, die Kinder zu ernähren;  
Sie griff es an mit heiterm Mut,  
Sie zog sie auf in Zucht und Ehren,  
Der Fleiß, die Ordnung sind ihr Gut.  
Zu suchen ihren Unterhalt,  
Entließ sie segnend ihre Lieben,  
So stand sie nun allein und alt,  
Ihr war ihr heitrer Mut geblieben.

4. Sie hat gespart und hat gesonnen  
Und Flachß gekauft und nachts gewacht,  
Den Flachß zu feinem Garn gesponnen,  
Das Garn dem Weber hingebracht;